

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 226 (1947)

Vereinsnachrichten: An die verehrliche Leserschaft des Appenzeller Kalenders ;
Verlagsanzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An die verehrliche Leserschaft des Appenzeller Kalenders

Nachdem Druck und Verlag des Appenzeller Kalenders während rund drei Vierteljahrhunderten der Familie Kübler, Vater und Sohn, angehört hatten, ist mit 1. Mai 1946 die Buchdruckerei und das Verlagsgeschäft in Trogen in andere Hände übergegangen. Vorgerücktes Alter und gesundheitliche Störungen haben mich veranlaßt, den mir lieb gewordenen Kalenderverlag jüngeren Kräften anzuvertrauen. Während des halben Jahrhunderts meiner redaktionellen und verlegerischen Tätigkeit habe ich mich als objektiver und verantwortungsbewußter Leiter des Unternehmens stets bemüht, zur Erhaltung und Vertiefung vaterländischer Gesinnung beizutragen und das Jahrbuch nicht nur mit unterhaltendem, sondern auch mit belehrendem Stoff zu füllen, der auch für spätere Zeiten dokumentarischen Wert besitzt. Haben doch prominente Köpfe des schweizerischen Geisteslebens es nie verschmäht, ihr Wissen und Können immer wieder in den Dienst des Appenzeller Kalenders zu stellen.

Meinem Nachfolger, Herrn Fritz Meili, ist eine schöne und dankbare Aufgabe im Dienste der Volksbildung und der Heimat gestellt. Möge es ihm gelingen, die mehr als zweieinviertel Jahrhunderte lang befolgte Tradition des Appenzeller Kalenders zu wahren und das hohe Ansehen, dessen er sich erfreut, zu mehren.

An mir liegt es, allen meinen Mitarbeitern, ferner allen, die mit großer Treue und Umsicht den Wiederverkauf besorgten, wie auch all den vielen tausend Lesern, welche seit Generationen dem Appenzeller Kalender jedes Jahr eine Heimstatt bereiteten, von Herzen zu danken. Mögen die Tage nicht mehr ferne sein, da der Kalendermann wieder von glücklicheren Zeiten berichten darf, als dies in den letzten Jahrzehnten der Fall war. Mit diesem Wunsche rufe ich allen meinen lieben Freunden und Lesern ein herzliches Lebewohl zu und bitte sie, dem Appenzeller Kalender auch weiterhin die Treue bewahren zu wollen.

Otto Kübler

Berleger des Appenzeller Kalenders.

VERLAGSANZEIGE

Wiederum ist der Herbst ins Land gezogen und damit die Sage, da der Appenzeller Kalender seinen Herstellungsort verläßt, um bei seinen vielen treuen Freunden und Abnehmern und wo überall immer er offene Türen gefunden hat, anzuklopfen.

Aus Anlaß der Übernahme des Verlags und der Buchdruckerei des Appenzeller Kalenders liegt mir daran, alle diese Freunde, Mitarbeiter, Abonnenten, Inserenten und die getreuen Wiederverkäufer und Kolporteure zu bitten, das Vertrauen, das sie je und je dem bisherigen Verleger, Herrn Otto Kübler, entgegengebracht haben, auch auf mich zu übertragen. Ich werde mir eine Ehre daraus machen, das hohe Niveau des Appenzeller Kalenders im Sinne und Geiste meines Vorgängers weiter zu erhalten und zu fördern und hoffe dabei auf das wohlwollende Verständnis und die Unterstützung einer geehrten Leserschaft.

Seit der letztjährigen Ausgabe sind die Löhne des technischen Personals weiter gestiegen und der Papierpreis und die Herstellungskosten haben eine weitere Verteuerung erfahren. Der Verlag sieht sich deshalb veranlaßt, von der Bewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle Gebrauch zu machen und den Verkaufspreis des Kalenders den veränderten Verhältnissen anzupassen. Der Verkaufspreis erfährt dadurch eine kleine Erhöhung um 10 Rp. auf Fr. 1.20. In der begründeten Erwartung, daß diese Maßnahme allgemeines Verständnis finden werde, zeichnet mit Hochschätzung

Fritz Meili

Berleger des Appenzeller Kalenders.